

Erstkommunion 2023 - Thema: Momentensammler

Als Lesung Geschichte „Mit Gott zu Mittag gegessen“

Es war einmal ein kleiner Junge, der unbedingt Gott treffen wollte. Er war sich darüber bewusst, dass der Weg zu dem Ort, an dem Gott lebte, ein sehr langer war. Also packte er sich einen Rucksack voll mit einigen Coladosen und mehreren Schokoladenriegeln und machte sich auf die Reise. Er lief eine ganze Weile und kam in einen kleinen Park. Dort sah er eine alte Frau, die auf einer Bank saß und den Tauben zuschaute, die vor ihr nach Futter auf dem Boden suchten. Der kleine Junge setzte sich zu der Frau auf die Bank und öffnete seinen Rucksack. Er wollte sich gerade eine Cola herausholen, als er den hungrigen Blick der alten Frau sah. Also griff er zu einem Schokoriegel und reichte ihn der Frau. Dankbar nahm sie die Süßigkeit und lächelte ihn an. Und es war ein wundervolles Lächeln! Der kleine Junge wollte dieses Lächeln noch einmal sehen und bot ihr auch eine Cola an. Und sie nahm die Cola und lächelte wieder - noch strahlender als zuvor. Der kleine Junge war selig. Die beiden saßen den ganzen Nachmittag lang auf der Bank im Park, aßen Schokoriegel und tranken Cola - aber sprachen kein Wort. Als es dunkel wurde, spürte der Junge, wie müde er war und er beschloss, zurück nach Hause zu gehen. Nach einigen Schritten hielt er inne und drehte sich um. Er ging zurück zu der Frau und umarmte sie. Die alte Frau schenkte ihm dafür ihr allerschönstes Lächeln.

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: "Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?" Und der kleine Junge antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und sie hat ein wundervolles Lächeln!" Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah. Und sie antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und er ist viel jünger, als ich gedacht habe."

Evangelium: Die Glücksstunde auf dem Berg der Verklärung (Mk 9, 2-10)

Momentensammler - Predigt zur Erstkommunion 2023

Zu Hause sah seine Mutter die Freude auf seinem Gesicht und fragte: "Was hast du denn heute Schönes gemacht, dass du so fröhlich aussiehst?" Und der kleine Junge antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und sie hat ein wundervolles Lächeln!" Auch die alte Frau war nach Hause gegangen, wo ihr Sohn schon auf sie wartete. Auch er fragte sie, warum sie so fröhlich aussah. Und sie antwortete: "Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen - und er ist viel jünger, als ich gedacht habe."

Die Eltern merken es dem Buben an: Da muss etwas tolles passiert sein, dass er so strahlt. Und der Bub: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen.“

Der Sohn der alten Frau staunt, warum sie so glücklich war, und sie: „Ich habe mit Gott zu Mittag gegessen.“

Die Geschichte behauptet: Wenn ich einen solch großartigen Moment wie der Bub und die alte Frau erleben darf, dann hat das was mit Gott zu tun. Wenn ich mich ungeheuer beschenkt weiß, wenn ich mich wie im siebten Himmel fühle, dann spüre ich einen Zipfel von Gottes Gegenwart.

Wir wissen aber auch, dass solche Momente im Leben nicht jeden Tag vorkommen. Nur ein paar Mal im Leben wackelt vor Glück die Erde. Es sind besondere Ereignisse und Erlebnisse, wo ich meine, das ist sooo schön, das gibt's doch gar nicht. Da fühlt man sich dem Himmel so nahe.

Ich weiß nicht, ob Ihr solche Momente schon einmal erleben durftet. Ich weiß auch nicht, ob es am heutigen Tag für Euch einen solchen Moment gibt, in dem Ihr wie der Bub oder die alte Frau etwas von Gott spürt. Ob Kommunion so was ist: Ich hab mit Gott zu Mittag gegessen?

Auch wenn der Gottesdienst keine Garantie für solche Momente ist, viele sich darin langweilen. Aber glaubt mir: Der Gottesdienst mit seinen Liedern, mit seinen Texten aus der hl. Schrift, die nur geschrieben wurden, weil Menschen solche Momente erlebt haben, in denen sie von Gott etwas gespürt haben, will eine Schule der Aufmerksamkeit für solche Momente sein.

Der Gottesdienst will dir sagen, rechne mit Gott in deinem Leben,. Glaub daran, dass er an Deinem Leben interessiert ist und wie ein unsichtbarer Wanderer mit dir geht. Die Kommunion, die Ihr heute empfangt, ist dafür ein Zeichen: Gott ist bei dir, ja in dir..

Ich weiß, dass die meisten von Euch in Zukunft den Gottesdienst nicht als Schule der Aufmerksamkeit für Momente, wo ich daran glaube, dass das, was ich erlebe, etwas mit Gott zu tun hat, üben. Aber ich möchte Euch einen Ratschlag mit auf den Weg geben:

Fragt Euch manchmal am Abend, wenn Ihr ins Bett geht: Was war denn heute schön? Worüber habe ich mich gefreut und gelacht? Gab es eine schöne Überraschung, eine schöne Begegnung? Vielleicht hat sich da auch der liebe Gott in diesem Erlebnis, in diesem Moment, in diesem Menschen versteckt. Vielleicht könnt auch Ihr dann so wie dieser Bub und die alte Frau sagen: Heute bin ich Gott begegnet - und er ist ganz anders als ich gedacht habe.

Einführung in den Gottesdienst

Auf dem Liedheft steht das Motto des diesjährigen Kommunionkurses – Momentensammler. Passend dazu haben am Starttag im November die Kommunionkinder gemeinsam mit ihren Eltern einen großen Webrahmen gebaut. Über die vergangenen Wochen und Monate waren die Kinder mit ihren Eltern und alle Kirchenbesucher eingeladen ihre Lebensmomente, die glücklichen und freudigen, aber auch den schmerzhaften und traurigen auf Stoffstreifen zu schreiben und in den Webrahmen einzufädeln. So entstand ein bunter Teppich, gewebt aus verschiedensten Momenten des Lebens. Diesen Teppich tragen nun feierlich ein Vater und eine Mutter nach vorne und legen ihn auf den Altar. Er ist ein Zeichen für unser Leben mit Freud und Leid, Glück und Schmerz, Angst und Zuversicht, Bitte und Dank liegt nun auf dem Altar als Zeichen dafür, dass Gott jeden Moment unseres Lebens mitgeht und uns begleitet.

Orgelmusik - Der Teppich wird nach vorn getragen

Kleine Lockerungsübung – Aufstehspiel

Ich werde nun ein paar Momente des Lebens rund um die Kirche aufrufen. Wer sich angesprochen fühlt, steht bitte auf. Beim Ertönen der Klangschale setzen Sie sich wieder hin.

Die Gottesdienstbesucher stehen zu jeder Frage auf, die auf sie zutrifft.

Beim Ertönen der Klangschale setzen sie sich wieder hin.

Ich bitte alle aufzustehen, die im Steigerwalddom getauft wurden -----

Klangschale anschlagen und sich wieder setzen

Ich bitte alle aufzustehen, die in Gerolzhofen zur Erstkommunion gegangen sind -----

Klangschale anschlagen und sich wieder setzen

Ich bitte alle aufzustehen, die in Gerolzhofen Ministrant waren oder sind? -----

Klangschale anschlagen und sich wieder setzen

Ich bitte alle aufzustehen, die schon mal auf einer Wallfahrt dabei gewesen sind -----

Klangschale anschlagen und sich wieder setzen

Ich bitte alle aufzustehen, die im Steigerwalddom geheiratet haben -----

Klangschale anschlagen und sich wieder setzen

Liebe Erstkommunionkinder,
wie du siehst gibt es viele Menschen, die Momente ihres Lebens mit der Kirche verbinden.
Wenn du heute zum ersten Mal in der Kommunion das Heilige Brot empfängst, dann soll
dieser Moment dich daran erinnern: Du verbindest dich mit allen Menschen, die vor dir und
mit dir und nach dir die Kommunion empfangen. Und du verbindest dich mit Jeus und
Gott.

Begrüßen wir nun im Kyrie Jesus in unserer Mitte.

Kyrie - Gloria

Zu Beginn des Gottesdienstes wollen wir gemeinsam beten. Ich spreche mit den Kommu-
nionkindern versweise die Gebetssätze vor und Sie, liebe Gemeinde, wiederholen dann je-
weils den Satz.

Tagesgebet - Kinder beten vor - alle beten den Satz nach

Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.

Du hast uns, Herr, gerufen, und darum sind wir hier.

Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist.

Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist,

der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt,

der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Gebet am Schluss

Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.

Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.

Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.

Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus

und richten unser Leben nach seinem aus

und richten unser Leben nach seinem aus.

Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.

Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.

Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

Glaubensbekenntnis der Kommunionkinder

Liebe Erstkommunionkinder,
bei deiner Taufe warst du noch zu klein, um deinen Glauben zu bekennen. Stattdessen haben deine Eltern/dein Pate/deine Patin ihren Glauben bekannt und versprochen dir auf deinem Lebensweg zur Seite zu stehen, hinter dir zu stehen und auch den Glauben vorzuleben.

Deine Kommunionkerze will Dich an die Taufkerze erinnern. Das weiße Kommunionkleid der Mädchen an das Taufkleid, das dir bei der Taufe aufgelegt oder angezogen wurde. Heute an deinem Kommuniontag darfst du deinen Glauben selbst bekennen. So frage ich dich:

1. Möchtest du an den einen Gott glauben, den Schöpfer des Himmels und der Erde – dann antworte mit: Ja, das möchte ich!
2. Möchtest du dir an Jesus ein Beispiel nehmen – dann antworte mit: Ja, das möchte ich!
3. Möchtest du zur Gemeinschaft der Kirche gehören – dann antworte mit – Ja, das möchte ich!

Gott möge deinen guten Willen kräftigen. Er begleite dich im Leben und segne dich

Während des Credoliedes Gl 790 male ich jedem Kind mit Weihwasser das Kreuzzeichen auf die Stirn.

Fürbitten

Pfarrer Mai

Gott, wir glauben, dass du all unsere Lebensmomente begleitest und uns zur Seite stehst. Wir bitten dich:

(1) Mutter

Wir möchten unseren Kindern Wärme und Geborgenheit im Elternhaus erleben lassen und hoffen, dass dieses Fundament sie ein Leben lang trägt. Guter Gott...

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(2) Vater

Wir möchten, dass unsere Kinder in eine lebenswerte Zukunft hineinwachsen dürfen und wollen ihnen in ihrer Entwicklung eine Hilfe sein. Guter Gott...

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(3) Pate

Wir möchten unseren Patenkindern gute und verlässliche Wegbegleiter sein, eine gute Beziehung zu ihnen pflegen und wünschen uns, dass auch die Kinder zu uns Vertrauen haben. Guter Gott... A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(4) Geschwisterkind

Wir möchten dir danken, dass wir mit Geschwister aufwachsen dürfen und beten darum, dass die Verbindung unter uns Geschwistern bleibt, auch wenn wir groß sind und nicht mehr gemeinsam unter einem Dach leben. Guter Gott...

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(5) Oma

Wir freuen uns, wenn wir unsere Enkelkinder heranwachsen sehen und möchten als Großeltern unseren Beitrag für ein gelingendes Miteinander der verschiedenen Generationen leisten. Guter Gott... A: Wir bitten dich, erhöre uns.

(6) Opa

Wir möchte heute an diesem Freudentag auch unsere Verstorbenen nicht vergessen, die wichtige Wegstrecken unseres Lebensweges mitgegangen sind. Guter Gott...

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Pfarrer Stefan Mai